

u.a. in diesem Heftchen: **Maboroshi - Licht der Illusion** (Foto) +++ **Aus heiterem Himmel** - **Tan de repente** +++ **Platzangst** +++ **Dorogi - Unterwegs** +++ **Manzan Benigaki** +++ **Hukkle - Das Dorf** +++

Kino>>

Mai/Juni 03

4 Wochen Programm 15.5.-11.6.2003

do	15.4.	19:00		18:15 OmU		20:00 OmU		20:30 OmU	Maboroshi no hikari 	21:45 OmU		22:45 OmU	
fr	16.4.												
sa	17.4.												
so	18.5.												
mo	19.5.												
di	20.5.												
mi	21.5.												

do	22.5.	18:00 OmU		18:45 OmU		20:00 OmU		20:30 OmU	Maboroshi no hikari 	22:00 OmU		22:45 OmU	
fr	23.5.												
sa	24.5.												
so	25.5.												
mo	26.5.												
di	27.5.												
mi	28.5.		aus heiterem Himmel		Der Preis der Vergebung		aus heiterem Himmel		Licht der Illusion		aus heiterem Himmel		

ab hier (29.5.) kann sich das Programm (vor allem die Anfangszeiten) ändern !!!

do	29.5.	18:00 OmU		19:00 OmU		20:00 OmU		20:30 OmU	Maboroshi no hikari 	22:00 OmU		22:45 OmU	
fr	30.5.												
sa	31.5.												
so	1.6.												
mo	2.6.												
di	3.6.												
mi	4.6.		aus heiterem Himmel				aus heiterem Himmel		Licht der Illusion		aus heiterem Himmel		

do	5.6.				
fr	6.6.				
sa	7.6.				
so	8.6.				
mo	9.6.				
di	10.6.				
mi	11.6.		aus heiterem Himmel		



Maboroshi - Licht der Illusion

(Maboroshi no hikari)
Japan 1996, 110 Min.,
jap. OmU

R.: Hirokazu Kore-eda
Musik: Cheng Ming

Chang

D.: Makiko Esumi,

Takashi Nailch,

Tadanobu Asano, Gohki

Kashiyama,

Naomi Watanabe

[www.peripherfilm.de/
maboroshi](http://www.peripherfilm.de/maboroshi)

Ein glückliches junges Paar. Heiter und ausgelassen in Tokio. Plötzlich und ohne ersichtlichen Grund bringt er sich um. Sie verfällt in unglaubliche Trauer. Irgendwann zieht sie mit ihren Kindern aufs Land, heiratet einen älteren Mann und nach und nach, durch den Alltag, die Kinder, das Landleben, beruhigt sie sich ein wenig. Ein wunderbar ruhiger Film, der einem Zeit gibt, eine langsame Entwicklung nachzuempfinden. Traurig, aber auch tröstlich, manchmal gar heiter.

„Licht der Illusion' folgt dem Weg eines Menschen, der sich in die Reflexion über das Leben und den Tod versenkt. Es ist die Geschichte einer Frau, welche nach einer Zeit der tiefen Trauer ihren Platz im Leben wiederfindet. Die Trauer kann nur durch die Beständigkeit des Alltagslebens und durch die Kraft der Natur überwunden werden.“ (Hirokazu Kore-eda)
"Ich hatte das Glück, Maboroshi zu entdecken. Die unglaubliche Einfachheit des Films tauchte mich in eine Flut von Emotionen, liess mich das Leben und Schickal einer jungen Unbekannten teilen, einer mir fernen und doch so nahen Frau. Ergriffen vom ruhigen, friedvollen Fluss der Geschichte, wurde ich von grosser Dankbarkeit erfüllt. Der Film gab mir diese besondere intime Vertrautheit zurück, jene geheimnisvolle Identität, welche nur in Japan ihren Ausdruck findet.“
(Jeanne Moreau)



Aus heiterem Himmel - Tan de repente

Frei von jeglichen Schnörkeln, ist Diego Lermans Debüt „Aus heiterem Himmel - Tan de repente“ ein weiterer Beweis für die unangestregte Überzeugungskraft des jüngeren argentinischen Kinos. Eine dicke junge Verkäuferin wird eines Tages von zwei lesbischen Punkerinnen, die sich Mao und Lenin nennen, recht unkonventionell kontaktiert und schließt sich ihnen, verwirrt durch den Bruch in ihrer täglichen Routine, zu einer Überlandfahrt an. Die Reise, deren schwarzweiße Melancholie von trockenem Witz kontrapunktiert wird, ist reich an abgründigen Zufällen, doch Lermans handfeste Charakterisierung und sein unpräntiöser Stil verankern sie fest in der Realität. (Christoph Huber)
„Der Spielfilm des Argentiniers Diego Lerman ist zugleich ein Roadmovie, voller Erotik und unterschwelliger Gewalt, aber auch ein Frauenfilm, der starke, unkonventionelle Frauenfiguren unterschiedlicher Generationen liebevoll in Szene setzt. Die Geschichte ist in wunderbaren groben Schwarz-Weiß-Bildern poetisch, melancholisch inszeniert, dabei aber immer wieder voller Witz und mit komischen, absurden Dialogen durchwoben. Auf diversen Filmfestivals gab es dafür berechtigterweise Auszeichnungen, so unter anderem letztes Jahr den Silbernen Leoparden beim Filmfest in Locarno.

Ein wunderbar berührender Film, mit fetzigen Figuren und einer ebenso leidenschaftlichen wie bizarren lesbischen ménage à trois.“ (Manuela Kay)

Argentinien 2002,
94 Min., s/w,
span. OmU,
Regie: Diego Lerman,
D.: Tatiana Saphir,
Carla Crespo,
Verónica Hassan





Dorogi - Unterwegs

Rußland/Deutschland
2002, 63 Min., OmU

Regie + Buch:

Marat Magambetow

Kamera.:

Alisher Chamidchojajew

Musik:

Mitja Kusnetsow

Wunderschöner Reisefilm durch die russische Landschaft in Schwarzweiß/Farbe/Cinemascope, gelassen und völlig unhektisch.

Der Regisseur:

“Die Fremdheit des Reisenden erlaubt es dir, Zusammenhänge herzustellen und Ähnlichkeiten zwischen unterschiedlichen Dingen wahrzunehmen: die Geschichte einer unglücklichen Liebe, das Geräusch des Windes, die Verlorenheit eines Frosches mitten auf einer viel befahrenen Straße, den Sonnenuntergang. Der Raum entfaltet sich in der Bewegung, die Zeit verdichtet sich in einem Punkt -alles existiert hier und jetzt. Unser Film folgt Radischtschews Route: dieselben Dörfer und Eisenbahnstationen, die er in seinem berühmten Roman "Reise von Petersburg nach Moskau" erwähnt - so weit sie noch vorhanden sind.“

Ein russisches Volksmärchen:

“Gehst du geradeaus, verlierst du dein Pferd, gehst du nach links, verlierst du dein Leben, und wenn du nach rechts gehst, findest du nimmermehr heim.“



Platzangst

Bereits seit einigen Jahren schon arbeitet Heike Schober mit der Kinder- und Jugendkunstgalerie „SONNENSEGEL“e.V. zusammen, um einmal im Jahr für einige Tage oder Wochen Projekte mit Jugendlichen ihrer Heimatstadt Brandenburg/Havel auf die Beine zu stellen.

Bei einer dieser Jugendtheater-Inszenierungen lernte sie Martin kennen, der von einem Schulkameraden dazu überredet worden war, mit zum Theaterprojekt zu kommen. Am Anfang gab es Berührungsängste: Martin war ein rechter Jugendlicher mit Bomberjacke und paßte so gar nicht in das Bild dieser Theatergruppe. Er blieb trotzdem, und wenig später hatte die Gruppe ein neues Liebespaar, Marina und Martin. Was sich später herausstellte: Marina war in Rußland geboren, eine sogenannte 'Rußlanddeutsche'. Martin bekam wegen Marina Probleme mit seiner rechten Clique. Diese Geschichte hat die Regisseurin nicht mehr losgelassen, und hat sie zusammen mit dem Kurzfilmregisseur René Zeuner auf Film gebannt.

Dabei blieben sie so nah am wahren Leben wie möglich. Die Rollen des Lehrers Wagner und der kleinen Schwester sind - aus dramaturgischen Gründen - allerdings frei erfunden. Alle anderen Situationen und Ereignisse kamen so oder in ähnlicher Weise im Leben von Martin vor. Im wirklichen Leben sind Marina und Martin immer noch ein Paar.

DE 2002 65 Min.
(Vorfilm : 'Freistoss' von
Teresina Moscatiello)
Buch und Regie: Heike
Schober und René Zeuner
Kamera: Bernhard Keller
Schnitt: Michael Rother
Christian Jahnke, Marie
Kunz, Christian Kletsch,
Julia Konopke, Sven
Engelmann Detlev Buck,
Heike Schober





Hukkle - Das Dorf



Eine Dorfidylle wie sie im Bilderbuch steht. Es ist Sommer, die Sonne scheint und alles geht seinen scheinbar gewohnten Gang. Ein alter Mann kommt aus seinem Kotten (allein der Anblick dieses Bauernhauses ist das Eintrittsgeld wert), setzt sich auf eine wackelige Bank und gibt mit seinem Schluckauf den Rhythmus des Filmes an.

Die Kamera folgt einem Frosch, der von einem Karpfen gefressen wird, der wiederum einem Dorfbewohner an den Angelhaken geht, welcher ihn schließlich seiner Familie auf den Küchentisch legt. Sie beobachtet ein Rehkitz, das von einem Mähdrescher überfahren wird, der das gemahlene Korn zu einer Fabrik fährt, auf das eine Dorfbewohnerin eine Mehltüte aus dem Schrank nehmen kann. Sie zeigt einen Bauern, der seiner Frau mit Slivowitz zuproestet, während die beiden jemandem bei der Arbeit an einer Sau zusehen; dann eine Textilfabrik, in der die Arbeiterinnen unzählige blaue Boxershorts durch ihre Nähmaschinen ziehen und auf ein Fließband werfen. Die eigentliche Geschichte ist aber die der kleinen Fläschchen mit trüben Maiglöckchenextrakt, die...

Mit viel Liebe zum Detail und einer gehörigen Portion schwarzen Humor wird eine Geschichte erzählt, deren Ende doch sehr verblüfft und auch nicht verraten werden darf. Ungarn 2002, 75 Min. ohne Dialog, R.: György Pálfi D.: Ferenc Bandi, Jòszefnè Ràcz, Jòsef Farkas, Ferenc Nagy, www.hukkle.hu



Le prix du pardon

Ein geheimnisvoller, dichter Nebel liegt über dem Meer und die Fischer von Timbering können ihre Leute nicht mehr versorgen. Als die Situation kritisch zu werden droht, schafft es schließlich Mbanik, Sohn des kranken Wunderheilers Marabut Baay Sogi, die Sonne wieder her zu zaubern. Der Dank des Dorfes und das Herz der angebeteten Maxoy scheinen ihm dadurch sicher zu sein, wäre nicht sein Freund Yatma ebenfalls in Maxoy verliebt.

Die Geschichte beruht auf einer alten Legende, die mündlich weitergegeben wurde, und so führt uns auch ein Griot, ein afrikanischer Geschichtenerzähler, in den Film ein.

‘... Der Film bemüht sich, diese mündliche Tradition zu respektieren, ein filmisches Äquivalent dafür zu finden, und vermischt, wie der Griot, Triviales und Symbolisches. Ich wollte zeigen, wie Alltägliches und Übernatürliches nebeneinander existiert, nicht ostentativ, sondern auf eine ganz einfache, selbstverständliche Weise, so wie es in meiner Kindheit war. ...’

Mansour Sora Wade über seinen Film (Ndeysaan), Senegal 2001, 90 Min. wolof OmU

R + B : Mansour Sora Wade

K : Pierre-Olivier Larrieu

M : Wasis Diop, Youssou Ndor

D : Gora Seck, Rokhaya Niang, Hubert Kounde, James Campbell



Bowling for Columbine

Anhand des Schulmassakers an der Columbine High School in Littleton von 1999 untersucht Michael Moore die Waffenvernarrtheit seiner Landsleute. 26.-29..Woche!!! USA/Kan./D 02, 120', OmU; Regie: Michael Moore, Oscar 2003



Manzan Benigaki - Der ganze Berg ist voller roter Kakipflaumen

„Ein Film, der farbenprächtigt und auch elegant den Zubereitungsprozess der roten Kaminoyama-Persimone (Kakipflaume) beschreibt. Teil des Films sind außerdem faszinierende Porträts von Menschen, die Gerätschaften zum Anbau und zur Verarbeitung der Früchte entworfen haben, sowie die Erzählungen einer älteren Dame, die einen Kakipflaumen-Vertrieb leitet. Dieser umfassende Einblick bringt uns die Welt dieser kleinen, auf seltsame Weise charmanten Frucht und der Menschen, die im Gebiet von Kaminoyama leben, näher. Im Japanischen hat der Film den Untertitel: 'Kaminoyama kaki ta hito tano yukikai', auf deutsch: 'Begegnungen mit Menschen und Kakipflaumen aus Kaminoyama'.“ (Forumstext)



Sie wachsen einem schon ziemlich ans Herz, diese Bewohner des kleinen abgelegenen, japanischen Dorfes, die sich so liebevoll darum bemühen, eine seltene, hier fast unbekannt und erst recht saure Frucht mit verschiedensten langwierigen und arbeitsintensiven Verfahren in eine Delikatesse zu verwandeln. Am schönsten im Film sind die Erzählungen des Erfinders der Kakipflaumenschälmaschine.

Japan 1984/2001, 90 Min., jap. Om, Regie: Ogawa Shinsuke, Peng Xiaolian
Kamera: Tamura Masaki, Jong Lin, Musik: Jomon Daiko

ab 12.G.

What time is it there?

Der neue Film von Tsai Ming-Liang (Der Fluss). Hsiao Kang verkauft Uhren auf den Straßen von Taipeh, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ein paar Tage nach dem Tod seines Vaters, trifft er eine junge Frau, Shiang-Chyi, die am nächsten Tag das Land verlassen wird, um nach Paris zu ziehen. Besorgt über seine Mutter, die ständig für die Wiederkunft des Geistes ihres verstorbenen Mannes betet, flüchtet sich Hsiao Kang in die Erinnerung an das kurze Zusammentreffen mit Shiang-Chyi. Um die weite Distanz zu ihr zu überbrücken, streift er herum, und verstellt alle Uhren Taipehs auf Mitteleuropäische Zeit, wie sie in Paris herrscht. Während seine Mutter die verstellten Uhren als Nachrichten ihres Gatten deutet, scheinen sich seltsame Parallelen im Leben von Hsiao-Kang in Taipeh und Shiang-Chyi in Paris einzustellen.



Frankreich - Taiwan 2001, 116 Min, mandarin-taiwanesisch-franz.-engl m.dt.U, R.: Tsai Ming-Liang, D.: LEE Kang-Sheng, CHEN Siang-Chyi, LU Yi-Ching Jean-Pierre LÉAUD

ab 12.G.

Der Sohn - Le fils

Der neue Film von Luc und Jean-Pierre Dardenne (Rosetta). Der introvertierte Tischlermeister Olivier ist Lehrmeister in einer Schreinerwerkstatt für schwierige



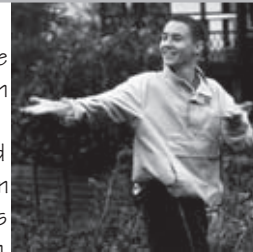
Jugendliche. Ein Junge, der sich um eine Lehrstelle bewirbt, scheint seine besondere Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Francis hatte vor fünf Jahren Oliviers kleinen Sohn in Panik erwürgt, als dieser ihn beim Diebstahl eines Autoradios störte. Nun steht der auf Bewährung aus dem Jugendgefängnis entlassene Francis als Lehrling vor ihm. Und Olivier nimmt ihn in die Werkstatt auf.

Beim Filmfestival von Cannes wurde der überragende Olivier Gourmet in der Hauptrolle mit dem Darstellerpreis ausgezeichnet. Belgien/Frankreich 2002 - 104 Min., fra. OmU, B+R.: Luc und Jean-Pierre Dardenne, D.: Olivier Gourmet, Morgan Marinnie, Isabella Soupard

ab 26.G.

Sweet Sixteen

Der neue Film von Ken Loach. Erzählt wird die Geschichte des jungen Liam, der in ein paar Tagen 16 Jahre alt wird und der sich zu diesem Geburtstag ein festes Ziel gesetzt hat: Wenn



seine Mutter aus dem Gefängnis entlassen wird, will er mit ihr und seiner älteren Halbschwester Chantelle eine intakte Familie bilden. Dieser Traum vom klassischen Familienleben in einem Milieu von Verbrechen, Arbeitslosigkeit und Drogensucht gerät Liam zur fixen Idee. Um sein Ziel zu erreichen, wird er selbst zum Dealer und Kleingangster. BRD/GB 2002, 106 Min., OmU, R.: Ken Loach, D.: Martin Compston, Annmarie Fulton

fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnen-
str.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:**
U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** 129, 140, 141 - N8,
N29, **Eintritt:** 6 € **Kinotag:** Mo.& Di.: 4,7€,
2x **Geschenkgutschein:** 12 € 10er Karte: 47€ - **Programminfo:** 61403195,
Vorbestellung: 6142464 - **email:** fsk-kino@snaflu.de - **Internet:** www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder
einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen,
sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier
Wochen gratis nach Hause

0603

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field with an '@' symbol for email address.

die tageszeitung

